

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 255.

Sonntag, den 12. September.

1841.

Die zum Behuf der Häuserabschätzung wegen Einführung eines neuen Grundsteuersystems in Sachsen von den städtischen Hausbesitzern einzureichenden Nutzungsverzeichnisse betr.

(Beschluss.)

Die Ausführung der Abschätzung der Gebäude wird von der Central-Commission einem besondern Commissar übertragen.

Die Geschäfte des Commissars bestehen:

- 1) in der Prüfung der Nutzungsverzeichnisse,
- 2) in der speciellen Abschätzung und theilweisen Vermessung der einzelnen Gebäude,
- 3) in der Vermessung der zu den Häusern gehörigen Gärten und andern freien Räume, welche nach der Grundfläche abgeschätzt werden, und in der Eintragung des Flächeninhaltes derselben in ein besonderes Register durch einen dem Commissar beigegebenen Geodäten,
- 4) in der Anfertigung eines aus diesem Register und dem Häuserverzeichnis: nach der Lage der verschiedenen Steuerobjecte geordneten Flurbuchs, und
- 5) in der Erörterung und nach Befinden Berichtigung des Bestandes.

Der Special-Commissar, welchem die tabellarischen Verzeichnisse von der Central-Commission zugefertigt werden, fängt sein Geschäft an Ort und Stelle damit an, daß er mit den Ausschusspersonen die Anzeigen der Hausbesitzer prüfend durchgeht, sich von der Richtigkeit derselben Ueberzeugung zu verschaffen sucht und die etwaigen Berichtigungen besorgt.

Dem Commissar steht zu jeder Zeit, auch wenn sich Zweifel über die Richtigkeit der Angaben in Hinsicht der Miethzinsen nicht ergeben, frei, die betreffenden Besitzer oder deren Stellvertreter da über näher zu befragen, sich die Miethcontracte, Quittungsbücher und Besitzdocumente vorlegen zu lassen, und nöthigen Falls bei den betreffenden Miethleuten weitere Erkundigung einzuziehen. Letztere sind, wenn sie sich unrichtige Angaben zu Schulden kommen lassen, derselben Strafe unterworfen, welche dem Hausbesitzer in gleichem Falle angedroht ist.

Nach der vorläufigen Prüfung der Anzeigen geht der Special-Commissar in Begleitung der Ausschusspersonen von Haus zu Haus, überzeugt sich selbst von der Richtigkeit der Angaben in Betreff der in jedem Hause befindlichen Räume und schätzt jedes darin enthaltene, in einem Complexe vermietete oder vermietbare Quartier sowohl, als jedes sonstige, einzeln benutzte Behältniß nach seinem Bruttoertrage ab.

Die Gründlichkeit der Abschätzung erfordert, daß jedes Gebäude in allen seinen Theilen von dem Commissar genau be-

sichtigt und mit Beirath der Ausschusspersonen erörtert werde, welche Mängel und Schadhaflichkeiten in Folge der Zeit, der Bauart, der Art und Weise der Benutzung, oder der stattfindenden schädlich einwirkenden Local- und sonstigen Verhältnisse an demselben entstanden sind. Nach den daraus hervorgehenden Resultaten bezeichnet er die Classe des Abzugsbetrages für die jährlichen Reparaturkosten u. und bestimmt hierauf den sich ergebenden Reinertrag, welcher das Steuercapital bildet.

Von dem Bruttobetrag nämlich werden die Reparatur- und Unterhaltungskosten, welche im Durchschnitt jährlich aufgewendet werden müssen, um das Gebäude im wohnbaren und nutzungsfähigen Zustande zu erhalten, ingleichen der ungefähre Betrag des allmäligen Ersatzes des auf den Hausbau verwendeten Capitals, abgezogen.

Dieser, in beiderlei Beziehung zusammen auszumachende Abzugsbetrag ist nach dem gegenwärtigen factischen Zustande eines jeden einzelnen Gebäudes zu ermitteln, und darf nicht von einem ganzen Complex von Gebäuden im Allgemeinen in Ansatz gebracht werden. Der Betrag der zu machenden Abzüge darf nie die Hälfte des Bruttoertrages übersteigen.

Der nach dem Abzuge der Reparatur- und Unterhaltungskosten von dem Bruttoertrage sich ergebende Reinertrag bildet das Steuercapital eines Gebäudes.

Der ausgemittelte Abzugsbetrag wird nach 18 Classen geordnet, welche sogleich die Normalsumme dieses Betrages aussprechen, so daß die zwischen zwei Classen mitten innen liegende Summe, wenn sie die Hälfte beträgt oder übersteigt, der höhern oder im entgegengesetzten Falle der niedern Classe zugerechnet wird.

Diese XVIII Classen stehen in folgendem Verhältnisse in Abzugsbeträge von einander also ab:

I. Classe 1 Thlr.; II. 3 Thlr.; III. 5 Thlr.; IV. 10 Thlr.; V. 15 Thlr.; VI. 20 Thlr.; VII. 25 Thlr.; VIII. 30 Thlr.; IX. 40 Thlr.; X. 60 Thlr.; XI. 80 Thlr.; XII. 100 Thlr.; XIII. 125 Thlr.; XIV. 150 Thlr.; XV. 175 Thlr.; XVI. 200 Thlr.; XVII. 250 Thlr.; XVIII. 300 Thlr.

Sollten Fälle vorkommen, wo der jährliche Abzugsbetrag sich noch höher gestaltete, so wird solcher in demselben Verhältnisse berechnet, wie dieses in den letzten drei Classen geschieht.

Der Commissar kann in besondern Fällen, außer den Ausschusspersonen, noch andere Sachverständige zuziehen, welche der in Frage stehendem örtlichen Verhältnisse besonders kundig sind.

Dem Stadtrathe steht es frei, an allen Geschäften, bei denen die Ausschusspersonen gegenwärtig sind, durch einen Deputirten aus seiner Mitte Theil zu nehmen.



Das von dem Special-Commissar über das Abschätzungs-geschäft zu führende Protokoll muß den Gang des Geschäftes, alle dabei vorkommenden Erörterungen und deren Resultate kurz und deutlich darstellen, die täglich abgeschätzten Gebäude nach den Nummern enthalten, und in allen den Fällen, wo der Special-Commissar mit dem Gutachten der Ausschusspersonen nicht einverstanden ist, die Gründe desselben für eine abweichende Meinung ausführlich enthalten. Das Protokoll ist mit dem Schlusse jedes Tages der Expedition von dem Commissar und den Ausschusspersonen, auch nach Befinden von dem Rathhedeputirten, zu unterschreiben.

Nach beendigter Abschätzung hat der Special-Commissar das Protokoll und Abschätzungsverzeichniß nebst den Nutzungsverzeichnissen an die Central-Commission zur Durchsicht und Prüfung einzureichen.

Nach erfolgter Prüfung der Abschätzung und Erledigung der etwa gegen dieselbe gemachten Erinnerungen erläßt die Central-Commission Verfügung an den Stadtrath, das Abschätzungsverzeichniß an einem geeigneten Orte, und zwar in größern und mittlern Städten 4 Wochen hindurch, in kleinern aber 14 Tage lang, welche Frist jedoch auf den mit Gründen unterstützten Antrag des Stadtrathes um 3 bis 4 Wochen verlängert werden kann, zu Jedermanns Einsicht, jedoch unter Aufsicht, öffentlich auslegen zu lassen.

Der Auslegung geht eine auf geeignete Weise zu bewirkende kurze Bekanntmachung des Stadtrathes voraus, in welcher namentlich auch mit anzuführen ist, daß vom Ablaufe der festgesetzten Frist an jeder Eigenthümer binnen 8 Tagen seine etwaige Reclamation, insofern er eine solche anzubringen sich veranlaßt finden sollte, schriftlich und mit Gründen unterstützt, bei dem betreffenden Ober-Commissar einzureichen habe, indem mit Ablauf dieser Frist die Abschätzung für anerkannt zu achten sei.

Reclamationen können erhoben werden:

- a. gegen die Abschätzung des Bruttoertrages,
- b. gegen die Höhe des Abzugsbetrages wegen der Unterhaltung und Reparaturen,
- c. gegen das Verfahren des Special-Commissars und der Ausschusspersonen überhaupt.

In Hinsicht der Untersuchung und Entscheidung der Reclamationen, des Instanzenzuges und des dabei zu beobachtenden Verfahrens ist Folgendes zu bemerken:

1) Wenn ein Grundstücksbesitzer Ursache zu haben glaubt, irgend einer Reclamation gegen die Einschätzung eines Grundstückes und das dabei beobachtete Verfahren anzubringen, so hat er solche ebenfalls in der bestimmten Frist bei dem Ober-Commissar schriftlich einzureichen, die Nummer des Grundstückes, in Ansehung dessen reclamirt wird, bestimmt anzugeben, den Gegenstand der Reclamation deutlich auszusprechen und mit Gründen gehörig zu unterstützen. Der Ober-Commissar ist alsdann verbunden, diese Reclamation an Ort und Stelle mit Zuziehung des Special-Commissars, welcher die Einschätzung bewirkt hat, und der Ausschusspersonen zu untersuchen, und dem Betheiligten, unter Mittheilung seiner Gründe, die nach Befinden der Umstände gefasste Entscheidung zu eröffnen.

2) Wenn der Betheiligte sich bei der Entscheidung des

Ober-Commissars nicht beruhigen, sondern das Rechtsmittel des Recurses dagegen ergreifen will, so muß solches, wenn es berücksichtigt werden soll, binnen zehntägiger Frist, welche von dem Tage der Bekanntmachung der Entscheidung des Ober-Commissars an läuft, geschehen. Der Ober-Commissar hat hierauf Bericht an die Central-Commission zu erstatten, welche darüber entscheidet. Gegen deren Entscheidung findet nur Berufung an das Finanz-Ministerium statt.

Im Uebrigen ist jeder betheiligte Grundstücksbesitzer berechtigt, der commissarischen Expedition beizuwohnen und die Einsicht der commissarischen Instruction zu erlangen.

Diese Bemerkungen einiger Klienten zu ihrer Kenntnissnahme mitzutheilen, so wie solche in die Spalten d. Bl. zu bringen, hatte Veranlassung. Adv. Heinrich Graichen.

### Aus dem Hof- und Fürstenleben während der Regierung des Kurfürsten Moriz.

(Beschluß.)

Sehr gern nahmen die Fürsten an den Lustbarkeiten der Bürger in den Städten Theil, und sorgten durch mancherlei Gestaltungen für gehörige Ausführung derselben. So gab (1551) Herzog August „das Kränzlein zum Gesellschafte“ zu Leipzig, und Moriz bewilligte die Wiese hinter der Pleißenburg dazu. Versprach auch das Fest mit seiner und seines Hofes Gegenwart zu ehren. Außer den Fürsten ward damals ein Theil des sächsischen Adels geladen, und ähnliche Bräufungen gingen an 52 Städte Meißens, Thüringens und Frankens. Moriz selbst setzte für den besten Schuß mit der Armbrust „ein Ketten für 100 Gulden aus, für den bewährtesten Büchschützen 50 Gulden,“ und erlaubte auch dem Rathe der Stadt „diese Gewinnste in dem Ausschreiben wohl zu melden.“ Als ein Bäckergehilfe aus Nürnberg den besten Schuß gethan, und unter nichtigem Vorwande der Preis ihm bestritten ward, gab Moriz in einem scharfen Schreiben sein Mißfallen zu erkennen, „daß sich der Rath durch diese Irrung habe von der Billigkeit abhalten oder verziehen lassen;“ dem Schützen von Nürnberg ward das Kleinod eingehändigt.

Als Moriz im März 1546 mit seinem Bruder August und den Räten Dieskau, Miltitz und Komerstadt die Gelegenheit der Festungswerke zu Leipzig besichtigte, veranstaltete der Rath ein großes Fest auf dem Rathhause, wie Melchior Dse bemerkt, „ein trefflich köstlich Banquet mit stattlichen Nummern und andern, was zur Pracht gehört, verziehen.“

Ganz besonders verlangte die Fastenzeit ihr altes Recht der sogenannten Mummereien oder des Mummenschanzes. Die fürstlichen Personen erschienen oft dabei in prächtiger, phantastischer Tracht. So trat Herzog Erich von Braunschweig einst auf mit „zwölf Gefellen in weißseidenen saltigen Röcken,“ welche sich die Haare „mit Eiern gemacht,“ schwarze Barets trugen, und „Hauben vor dem Antlitze.“ Zuweilen hatte man Masken von Seide „mit Löchern,“ wie die Beschreibung sagt „zu den Augen und zu dem Maule,“ auch setzte man Papierlaternen auf das Haupt mit brennenden Lichtern, und führte so lustige, oft sehr lärmende Länze auf. Die Art der Trachten entlehnte man häufig vom Auslande, besonders waren die aus Belschland zum Muster genommen. Moriz hatte bei dem östern Aufenthalte am kaiserlichen Hofe eine für damalige Zeit glänzende Weise der Maskeraufzüge kennen gelernt. In Trient auf dem Zuge, um Philipp einzuholen, war der Kurfürst bei einem großen Maskenfeste selbst maskirt erschienen. Das, was Moriz bei so großen Festen gesehen, nahm er dann bei ähnlichen in der Heimath zum Muster.

Noch im Februar 1553 hielt Moriz eine sehr glänzende Fastenfreude. „Nach vielfältigen, langwierigen Vollbrach-



ten Kriegen, Feldzügen, Belagerungen, und andern großen Beschwerden und Gefahren hatte er beschlossen, mit einigen geliebten Herren, Freunden und den Vornehmsten der Ritterschaft einmal wieder sich fröhlich zu machen, und die Fastnacht mit fürstlichen Kurzweilen und Ritterspielen zu vollenden und hinzubringen." Es war das letzte Fest, welches Moritz feierte, es bestand in Ritterspiel, Mummerei und Tanz. Dreihundert und fünfundsiebenzig gerüstete Pferde waren in Dresden zusammengebracht worden, mehrere Fürsten erschienen auf die Einladung Moritzens. Siegmund von Miltitz begann mit Hans von Seebach am 12. Februar 1553 das Ritterspiel, und der gleichzeitige Beschreiber weiß viel von dem Hergange bei den einzelnen Kämpfen zu erzählen, z. B., Miltitz hart getroffen, Seebach hinter dem Gaul herabgewischt, weil sein Pferd nicht gestanden, dann „wie Herzog August Siegmund Pflugken oben am Barth an der Tartschen gefaßt, aus dem Sattel gehoben, Pflug sich aber dennoch mit den Schenkeln beholfen, bis der Gaul mit ihm gefallen, auch wohl getroffen habe, welches ein sehr lustig und hart Treffen gewesen sey." Auch Moritz selbst bewies sich als tapferer und gewandter Turnierer.

Zugleich mit dieser Festlichkeit verband Moritz auch die Trauung eines Hofräuleins „Margret Pflugkin" mit Hans von Schönberg. Die anwesenden Fürsten selbst geleiteten das Brautpaar in den großen Saal, wo Moritzens „Cantorei" sich befand mit der welschen Musica und Instrumenten, die ganz lieblich und zierlich gesungen und auf Instrumente geschlagen." Ferner ordnete Moritz ein Kriegsspiel, dem ähnlich, welches bei der Vermählung des Herzogs August stattfand. Auf dem Markte zu Dresden ward ein Haus errichtet, dieß sollte August mit verschiedenen „auf Türkisch gekleideten Rotten" inne haben und verteidigen. „Lucerten und Scharpetin" standen auf den Thürmen des Gebäudes, „um ohne Unterlaß zu schießen." Viele hundert „Köpfe zum Herauswerfen" auf die Angreifenden waren „verordnet." Vier Rotten verteidigten das Haus, drei andere griffen es an, geführt vom Kurfürsten Moritz, es waren Husaren, eine Rotte in schwarzen Rüstungen und ein gewaltiger Haufe von Reitern neben dem Fußvolk; Büchsen, Feldgeschütz und Mörser wurden in Anwendung gebracht, die Bewegungen der aufgestellten Leute gingen durch die Straßen Dresdens und endigten mit dem Sturme auf das feste Haus. Man „überhöbete" das Schloß mit einem auf Rädern befindlichen Bollwerk. „Etliche Junker," sagt der Beschreiber, „die sich in dem Haus versäumd, wurden sehr übel abgebläuet, und ist dieser Schimpf, der doch einem Ernst sehr gleich gewesen, ohne Schaden, außer guter, trockener Schläge abgegangen."

Den Beschluß der großen Lustbarkeit machte eine große Mummerei, die Moritz „unvermerkt und in gutem Geheim sehr manierlich, merklich und trefflich hatte zurichten lassen auf acht Personen." Moritz wählte als Masken die Tracht und Art der alten Helden „oder Riesen." Am ganzen Leib, erzählt der Beschreiber dieses Festes, ein Hofbeamter des Kurfürsten, „sahen diese Personen mit fleischfarbener Leinwand bekleidet gewesen, lange Bärte hätten ihnen bis auf die Brust gehangen, welche vergoldete Sturmhauben hätten sie getragen mit großen Federbüschen, ebenso überhangende Streitbinden von goldenem Tuch mit weißem Atlasblumenwerk verziert," dabei nuten ihnen prächtige kurze Harnische mit vergoldeten Löwenköpfen, kurze vergoldete Stiefeln, ein prächtiges Ansehen geben, „wie man die an den Antiquitäten der alten Helden malt;" die so Bekleideten trugen Fackeln in Form „vergoldeter Klauen."

„Vier Fürsten und vier Stattliche vom Adel," sagt der Beschreiber, „sind in dieser Mummerei gewesen, die den welschen Tanz sehr wohl gekannt, sie sind unverfälscht mit jedermanns Verwunderung und vorgehender welscher Musica in den Saal kommen." Dann erwähnt er die „kunstreichen und behenden Sprünge," welche beim Tanzen ausgeführt worden.

Eine Schattenseite bei fast allen diesen Festen, so wie im Leben jener Tage überhaupt, war die Unmäßigkeit im Trinken. Die trefflichsten Männer sahen dieß nicht als Unsitlichkeit an, obschon in Geschen und von den Kanzeln dagegen geübelt ward. Der alte Fürst Wolf zu Anhalt klagte geradehin gegen Herzog August: „ich sollte auch wohl mehr und besser schreiben, so (doch) verderbet mich der Trunk." Ein zweites Mal wendete er sich wieder an August, und nach der Klage, daß August's Bruder, Moritz, „ihn und viel gute Gesellen zum Weinschelm" gemacht, „daß klage ich Gott," heißt es weiter, „und E. G., ich habe auch schier meinen Lohn darüber bekommen, ich hoffe aber, ich will nun wieder fest halten." Ebenso beschwert er sich über das Zipperlein, erzählt aber, er habe bei Gelegenheit eines Auftrags bei den Herzögen Philipp und Ernst, mit „Ihren Lieben ein ziemliches Trunklein gethan, wegen des Zipperleins müsse er nun des Trunks müßig liegen." Auch das Kartenspiel ward zur Unterhaltung geübt. Man spielte oft um Gegenstände eigener Art. Des Kurfürsten Moritz Gemahlin gewann ihrem Schwager im Spiel „um ein Paar Pantoffeln und ein Facilet" diesen Preis ab, und August sendete ihr beides: „die Pantoffeln so gut er sie habe in Eil bestellen können, daneben einen geringen Facilet."

Redacteur: D. Gretschele.

## Vom 4. bis 10. September sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 4. September.

Eine Frau 54 Jahre, August Schmidts, Einwohnere Witwe, im Jakobshospitale; starb am Krebschaden.

Sonntags, den 5. September.

Ein Mann 85 Jahre, Hr. Jakob Hirsch Goldschmidt, israelitischer Glaubens, gewesener russischer Mäkler, am Theaterplage; starb an Altersschwäche.

Ein Mann 77 Jahre, Hr. Christian Lohmann, vormaliger Bürger und Perrückenmacher, Incorporirter im Johannis-hospitale; starb an Brust- und Lungenentzündung.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Karl Rudolph Heue's, Markthelfers Tochter, am Laubchenwege; starb an den Folgen der Ruhr.

Ein Knabe 13 Jahre, Karl Wilhelm Voigts, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergs-Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 10½ Jahre, Fr. Oswald Schmidts, Handarbeiters Tochter auf dem Brandvorwerke; st. am Lungenschlage.

Ein Mädchen 1 Jahr, Friedrich Leberecht Stöps, Handarbeiters Tochter, in der Frankfurter Straße; starb an der Ruhr.

Montags, den 6. September.

Ein Mädchen ½ Jahr, Hrn. Johann Gottfried Wilhelm Pratorius's, Bürgers und Kürschnermeisters Tochter, in der Nicolaisstraße; starb am Wasserschlage.

Eine unverh. Mannsperson 30 Jahre, Gottfried Otto, Schlosser-Geselle, im Jakobshospitale; starb an einer Kopfverletzung.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Franz Ferdinand Fischers, Kupferdruckers Tochter, in der Zeiger Straße; starb an den Folgen vom Durchbruch der Zähne.

Ein Mädchen 7 Monate, Karl Gottlob Werners, Tischlergefellens hinterlassene Tochter, in der Bahnhofstraße; starb an Krämpfen.



Ein Mädchen 7 Monate, Johann Gottlob Otto's, Cigarrenmachers Tochter, vor dem Windmühlenthore; st. an Abzehrung.  
Eine Jungfer 18 Jahre, Johann Gottlob Schwalbe's, Hausmanns Tochter, in der Reichsstraße; starb an schleichender Unterleibsentzündung.

Ein Mädchen 4 Wochen, Albert August Arnholdts Einwohners Tochter, in der Ritterstraße; starb an Krämpfen.  
Dienstag, den 7. September.

Ein Mann 33 Jahre, Hr. Advocat Franz Ludwig Trübschler, am Neumarkte; starb am Lungenschlage.  
Ein Mädchen 5 Wochen, Hr. Friedrich Wilhelm Matthes, Bürgers und Stempelschneiders Tochter, in der Antonstraße; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 6 Wochen, Posthumus, Hr. Johann Gottlob Moosdorfs, Bürgers und Lohnkutschers hinterlassener Sohn, in der Quersstraße; starb an Krämpfen.

Ein Mann 33 Jahre, Karl Wilhelm Müller, Lohnmarqueur, in der Hainstraße; starb an Lungenschwindsucht.  
Ein Knabe 14 Tage, Johann Gottlieb Borsdorfs, Maurergesells Sohn, am Flossplage; starb an Schwäche.

Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Karl Rudolph Heue's Markthelfers Sohn, am Täubchenwege; starb am Schlagflusse.  
Ein unehel. Knabe 4 Wochen, an der Pleiße; starb an Schwäche.

Mittwoch, den 8. September.  
Ein Mann 50 Jahre, Hr. Abel Arnous, Kaufmann aus Berlin, in der Petersstraße; starb am Schlagflusse. Ist zur Beerdigung nach Berlin abgeführt worden.

Ein Knabe  $6\frac{1}{2}$  Jahre, Hr. Friedrich Adolph Krause's, Universitäts-Registrators und Quästors zweiter Sohn, am Flossplage; starb an Erschöpfung in Folgen der Ruhr.

Eine unverh. Frauensperson 24 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hr. Johann Heinrich Raumanns, vormaligen Bürgers und Instrumentmachers hinterlassene Tochter, am Thomaskirchhofe; starb am Nervenfieber.

Eine Frau 27 Jahre, Johanne Marie verehel. Hartmann, Einwohnerin, welche am 6. dieses Monats in dem sogenannten Kanonenteiche todt gefunden worden ist; wohnhaft in der Friedrichstraße.

Donnerstag, den 9. September.  
Ein Mann 69 Jahre, Hr. Christoph Heinrich Häberlein, Bürger und Schneidermeister, im Jakobshospitale; starb an Entkräftung.

Eine Frau 58 $\frac{1}{2}$  Jahre Friedrich Winklers, Handarbeiters geschiedene Ehefrau, im Raundörchen; starb an Lungenlähmung.  
Ein Mann 52 Jahre, Karl Ferdinand Wibrecht, Einwohner, in der Blumengasse; starb an Verengung der Speiseröhre.

Ein Knabe 3 Wochen, Karl Gottlob Schneiders, Handarbeiters Sohn, in der neuen Straße; starb an Krämpfen.  
Ein unehel. Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, an der alten Burg; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, in der Friedrichstraße; starb an Gehirnentzündung.

Freitag, den 10. September.  
Ein Knabe 14 Jahre, Hr. Karl Gottlob Gühne's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Nicolaistraße; starb an Abzehrung.

Ein Knabe 3 Jahre, Hr. Christian Friedrich Ludewigs, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Gerbergasse; starb an Gehirnentzündung.

Ein Mann 62 Jahre, Hr. Gottlieb Lindemann, Musikus, an der alten Burg; starb an Brustwassersucht.  
Ein Mann 66 $\frac{1}{2}$  Jahre, Martin Friedrich Dietrich, gewesener Bürger und Bierschenke, in der Dresdner Straße; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 61 Jahre, Christian Adam Diekmanns, Gutbesizers aus Schagau Witwe, in der Friedrichstraße; starb an Magenverhärtung.

Ein Knabe 5 $\frac{1}{2}$  Jahre, Heinrich Eduard Wohlfahrts, Bodenmeisters auf einem Bollboden Sohn, in der großen Fleischer-gasse; starb am Lungenschlage.

Ein Mann 50 Jahre; Johann Gottlieb Ahmus, Markthelfer, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. an Lungenschwindsucht.  
10 aus der Stadt, 24 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannis'hospitale, 3 aus dem Jakobshospitale, zusammen 38.

Vom 4. bis 10. September sind geboren:

15 Knaben, 9 Mädchen, zusammen 24 Kinder.

## Bekanntmachung.

Ein bei uns verhafteter Bursche hat geständig am 5. d. Mts. des Abends in der 8. Stunde einen dunkelfarbigem Tuch-mantel, welcher vor einem hiesigen Hause auf einer Bank gelegen, entwendet und selbigen am 7. d. Mts. in hiesiger Stadt auf freier Straße für 11 Thlr. verkauft. Da der Bursche gedachtes Haus näher zu bezeichnen angeblich nicht vermag, so fordern wir sowohl den Eigenthümer jenes Mantels, als den Käufer desselben hiermit auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 10. September 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Burchardt.

## Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 12. September: Preciosa, romantisches Schauspiel von P. A. Wolf. Musik von C. M. von Weber



Der günstigere Wasser-stand gestattet uns, den Gütertransport wieder zu den billigsten Frachtsätzen laut Tarif. Abfahrt der Schiff. von hier nach Ham-burg täglich Morgens 7 Uhr mit Passagieren und Gü-tern. Außer an den be-reits bekannten Orten ertheilen auch in Berlin die Herren Hermann & Meyer, Berberscher Markt Nr. 4, Auskunft und Fahrbillets.

Die Direction.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 24/758.

\* Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, Stühle mit Rohr bezogen, alte und neue Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt: unterer Park Nr. 5, bei A. Berthold.



Bei der Verloosung des landwirthschaftlichen Vereins zu Eutrich am 10 Septbr. 1841, an welcher auch Se. Majestät, der König, mit dem Hohen Königl. Hause, Theil zu nehmen allergnädigst geruhien, waren 1300 Actien das Glück zu 1 Thlr. abgesetzt, und für diese 1300 Thlr. durch den betreffenden Comité 234 Gewinne an Vieh, Acker- und Jagdgeräthen, sowie verschiedene Gegenstände angekauft, indem die übrigen Kosten vom Vereine übertragen wurden. Die Gewinne fielen auf nachstehende Nummern, und sind, insofern es nicht bereits geschehen, am 12. d. M. in Eutrich im Gasthose zum Helm gegen Abgabe der Actien abzuholen.

Eutrich, am 11. September 1841.

							Der Comité.			
							Stoßmann.	D. Rotbes.	Schier.	
3.	8.	9.	11.	13.	14.	15.	19.	23.	24.	26.
27.	31.	34.	39.	46.	49.	52.	53.	57.	58.	61.
62.	65.	66.	72.	74.	79.	81.	83.	86.	91.	93.
98.	100.	101.	103.	104.	117.	118.	119.	120.	121.	122.
124.	128.	130.	133.	137.	139.	141.	144.	145.	148.	150.
152.	159.	160.	163.	175.	194.	203.	214.	216.	226.	228.
233.	239.	246.	266.	274.	277.	282.	284.	290.	292.	295.
300.	319.	324.	336.	346.	350.	385.	390.	394.	400.	404.
406.	407.	427.	434.	435.	437.	441.	450.	460.	461.	468.
472.	504.	505.	508.	540.	550.	552.	554.	557.	565.	569.
571.	589.	591.	596.	603.	613.	618.	624.	637.	646.	660.
664.	666.	669.	676.	678.	680.	683.	711.	713.	719.	727.
734.	738.	743.	752.	755.	772.	774.	775.	783.	794.	795.
803.	813.	818.	825.	827.	845.	849.	856.	871.	883.	895.
897.	899.	900.	909.	911.	916.	917.	919.	922.	924.	931.
941.	942.	954.	963.	964.	964.	967.	971.	972.	973.	988.
998.	1003.	1004.	1005.	1013.	1015.	1019.	1025.	1027.	1032.	1043.
1051.	1053.	1059.	1060.	1062.	1064.	1072.	1096.	1097.	1101.	1102.
1106.	1107.	1112.	1122.	1132.	1138.	1164.	1166.	1171.	1183.	1187.
1191.	1197.	1205.	1206.	1213.	1219.	1222.	1224.	1232.	1233.	1238.
1241.	1242.	1252.	1255.	1259.	1262.	1265.	1270.	1272.	1274.	1275.
1282.	1290.	1295.	1296.							

## Kammgarnspinnerei

zu  
Leipzig.

Indem wir hiermit in Erinnerung bringen, daß

- 1) gegen Einreichung des zweiten Dividendenscheins Vier Thaler Courant für jede Actie als Dividende aus dem Geschäftsjahre 1840, und
- 2) gegen Abgabe des betreffenden Zinsscheins die halbjährigen Interessen mit Zwei Thaler Courant für jede Actie

auf dem Comp'oir zu Pfaffendorf vom 30. dieses Monats an ausbezahlt werden, machen wir zugleich bekannt, daß, nach erfolgter Confirmation unsers Vereins, die Actien nebst fünf Dividendenscheinen No. III. à VII. mit dazu gehöriger Leiste und zehn Zinsscheinen bis zum Termine ultimo September 1846 mit der Leiste ausgefertigt werden. Diese sind gegen Zurückstellung der, bei Errichtung des Vereins, ausgegebenen Interimsscheine nebst den dazu gehörigen zwei Leisten und mit den Dividendenscheinen Nr. 3 à 5 von Ende dieses Monats an gleichfalls auf unserm Comptoir in Empfang zu nehmen.

Leipzig, am 1. September 1841.

Directorium der Kammgarnspinnerei.  
Gustav Moritz Claus, F. Hartmann,  
d. B. Vorsitzender. Vollziehender.

Auf den Wunsch vieler achtbaren Bewohner dieser Stadt hat sich der Unterzeichnete entschlossen, ein von ihm gefertigtes architektonisches Kunstwerk im Locale des Café

französisch bei Hrn. Felsche auszustellen. Bloß um die unvermeidlichen Kosten zu decken, ist der Eintrittspreis auf 2½ Ngr. gestellt.

## AUCTION.

Mittwoch den 15. Sept. Vormittags 10 Uhr kommt in der Auction eine schöne große Elektrisirungsmaschine mit Zubehör vor.

\* Zwei Fortepiano's in Flügelform und zwei dergleichen in Tafelform, zum Theil sehr gute Instrumente, kommen Dienstag den 14. September früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Briefe, Gesuche, Wirtschreiben, Gelegenheitsgedichte fertigt: F. Barth, Salzgaschen Nr. 1, 2 Treppen.

\* Der echte Düsseldorf'ser Senf ist wieder frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

\* Neue holländische Häringe auf die vorzüglichste Art marinirt, mit eingesetzten Pflaumen, Pfeffergurken, Spargelbohnen, Capern und Perlzwiebeln, das St. 2 gGr. bei Friedrich Schwennicke.

Zum Verkaufe stehen ein Paar Pauken zu dem festen Preise von 30 Thlr. bei dem Kupferschmied Wagner, Frankfurter Straße Nr. 52/1000.

Verkauf. Ein neuerbautes massives Wohnhaus in den Thonberg-Straßenhäusern, 4 Logis sammt Zubehör enthaltend, soll sofort verkauft werden durch

Adv. Bachs, Ritterstraße Nr. 14.



**Verkauf.** Sämmtliche Gewächse eines Gartens, bestehend aus Buchsbaum, Lavendel, Rosen, Strauchobst u. s. w., wie auch eine Gartenlaube, sind sofort, am Liebsten im Ganzen, zu verkaufen. Nähere Auskunft erhält man im Dresdner Thore.

Zu verkaufen ist billig ein noch neuer, nicht gebrauchter, blaß polirter Divan, ein ebenso polirter Nähtisch von Naserholz, ein kleines Bureau, zugleich Danten-Toilette, ein alterthümlicher Spiegel, weiß, mit Gold und englischem Rosetten-Glas, und noch viele andere Gegenstände, am Lohrschen Plage Nr. 1, Hofgebäude, 1 Treppe hoch.

Billig zu verkaufen sind 3 große mit Glashüren zum Schieben versehene Waarenschränke. Das Nähere bei J. B. Louis, Uhrmacher, Gewölbe: Grimmer'sche Straße, dem Café français schräg über.

50,000 gute Dachziegel stehen zu annehmbarem Preise in der Ziegelei Jannig bei Zwenkau zum Verkauf.

Hedrich.

\* Diverse Pappkasten sind billig zu verkaufen: Reichsstraße Nr. 12/544, 2 Treppen.

## Bänder und baumwollene Strickgarne.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unser Leipziger Neßlager von Bändern und baumwollenen Strickgarnen eigener Fabrik für nächste und künftige Meßen nach der Reichsstraße Nr. 55/579, unweit der Grimmer'schen Straße, 1 Treppe hoch, verlegt haben.

Magdeburg, den 1. September 1841.

**J. J. Schwartz Söhne & Comp.**

\* Auf eine ganz sichere Landhypothek werden 1400 Thlr. zu 4%, sowie von einem ganz sichern Manne gegen vollkommene Garantie und höhere Zinsen 600 Thlr. — bei jährl. Zurückzahlung von 200 Thlr. — gesucht. Nähere Auskunft wird gefälligst ertheilen

Adv. v. Mücke, Ritterstraße Nr. 36.

Auszuleihen sind sofort gegen pupillarische Sicherheit ein Stiftungscapital von 1000 Thlr., sowie zu Michaelis d. J. 3000 Thlr. durch

Adv. R. Sidel.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein junger Mensch von 18—20 Jahren, welcher keine Arbeit scheut, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 3.

Gesucht wird ein Bursche zum sofortigen Antritte in der Stadt Rom.

Gesucht wird ein geübter Wickelmacher in der Schulgasse Nr. 2/1340, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges gebildetes Frauenzimmer, welches für ein Verkaufsgeschäft passend und zu gleicher Zeit gut weisnähren kann. Da man sich zum großen Theile auf daselbe verlassen muß, ist eine Sicherstellung von einigen hundert Thalern baar nöthig, welche landesüblich verzinst werden. Näheres hierüber Burgstraße Nr. 22, parterre.

\* Mehrere solide Mädchen können eine feine Arbeit erlernen und immer beschäftigt werden: Brühl, grüne Tanne, im Hofe links, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Kindermädchen im Brühl Nr. 36/727, 3 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesuch Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen und Nähen nicht unerfahren ist, kann zu Michaelis ein Unterkommen finden: Flossplatz Nr. 3, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, im Brühl Nr. 54, im Hofe links, eine Treppe.

Dienstgesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sogleich einen Dienst erhalten: Nicolaisstraße Nr. 44/559, vorn heraus in der 3. Etage.

Gesucht wird für Michaelis ein in der Nähe des Theaters gelegenes Familienlogis im Preise von circa 50 Thlr. Adressen unter Z. nimmt die Expedition dieses Blattes in Empfang.

Gesucht wird ein passendes Local an einer frequenten Straße, das sich eignet zu einer Schenkwirtschaft; oder auch kann ein schon bestehendes derartiges Geschäft, mit oder ohne Concession, zu Weihnachten oder Ostern übernommen werden. Offerten bittet man, Klostergasse Nr. 14, 1. Etage abzugeben.

\* In der innern oder äußern Vorstadt wird eine Familienwohnung von 6 bis 8 Zimmern nebst Zubehör und womöglich mit einem Garten von einer fremden Herrschaft zu mietzen gesucht durch das

Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer.

**Logisgesuch.** Von einer anständigen stillen Familie wird im neuen Anbaue ein mittleres Familienlogis von 2 bis 3 Stuben in erster oder zweiter Etage zu Michaeli gesucht. Adressen mit specieller Angabe der Localitäten und des Preises sind mit A. B. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Vermietbung.

Am Markte, eine Treppe hoch, ist ein Handlungsllocal von 2 bis 3 Piecen, unter einem Verschluß, von bevorstehender Messe an in und außer den Messen zu vermietzen. Nähere Auskunft wird in der Papierhandlung von Hrn. C. G. Peter, kleine Fleischergasse Nr. 2, ertheilt.

Vermietbung. Zu Michaeli a. a. ist in dem sub Nr. 628 auf dem Neumarkte gelegenen Hause sowohl die erste Etage, als auch eine Niederlage billig zu vermietzen und das Nähere daselbst in der 3. Etage, oder zu erfahren bei

D. Gustav Haubold.

Vermietbung. Ein feines fertig beziehbares Familienlogis in freundlicher Lage, 2. Etage, in einem Verschluß, als Vorsaal, 4 Stuben, zwei Alkoven, Kammern, Küche und mehrem Zubehör, in der Nähe des Rossplatzes befindlich: Windmühlengasse Nr. 11 869.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist eine freundliche und geräumige Eckerstube mit Schlafbehältniß, mßfrei, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei ledige Herren. Hainstraße Nr. 26, 2. Etage.

Zu vermietzen ist auf die Dauer der Messe eine in der lebhaftesten Straße der Stadt, nahe am Markte, in der zweiten Etage befindliche Eckerstube nebst Schlafzimmer, erstere kann als Waarenlager oder Logis benutzt werden, in letzterm Falle ausmeubliert. Zu erfragen: Hainstraße Nr. 3, 2. Etage.

\* Eine gut ausmeublierte Stube mit Kammer ist zu Michaelis zu vermietzen. Dresdner Straße Nr. 28, an der Chaussee, 2 Treppen.

\* Vor dem Schützenhore ist an einen Herrn Beamten oder von der Handlung ein anständig meubliertes Zimmer billig zu vermietzen. Näheres Tauchatz Straße Nr. 3, 3 Tr. links.



Zu vermieten ist zu Michaeli eine anständig meublierte Stube nebst Schlafzimmer, eine Treppe vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Querstraße Nr. 30.

\* Eine trockene Niederlage oder Boden in der Hainstraße, womöglich in der Mitte derselben, wird sofort zu mieten gesucht. Anmeldungen Barfußgäßchen Nr. 234.



## Einladung.

Zwei hiesige Fischermeister, denen es nach wiederholten Versuchen gelungen ist, das Geheimniß der Lauf- und Schwimmschuhe sich zu eigen zu machen, werden mit obrigkeitlicher Bewilligung heute Sonntag den 12. September Nachmittags von 4 bis 5 Uhr auf dem Teiche der großen Finkenburg in ihren Lauf- und Schwimmschuhen dem geehrten Publicum sich zu produciren die Ehre haben. Einlaß um 3 Uhr. Anfang punct 4 Uhr. Entree à Person 2gGr.

**Heute Concert im Schweizerhäuschen.**

**Heute Concert im großen Ruchengarten.**

Heute Sonntag und morgen Montag  
Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.

## Wiener Saal.

Heute von 3 Uhr an Concert u. Tanzmusik.  
Julius Lopitzsch.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik  
im Peterschießgraben.

## Grüne Schenke.

Montag den 13. Septbr. Concert und Tanzmusik, wobei mit mehreren warmen Speisen, auch frischer Wurst, nebst frischem Kuchen und guten Getränken sich bestens empfiehlt  
Aug. Walther.

Heute Sonntag Erntefest in Stötteritz.  
Schulze.

## Eutritsch.

Heute Sonntag den 12. Sept. halte ich mein Erntefest, wozu ich ein tanzlustiges Publicum ganz ergebenst einlade.  
Louis Werner, Tanzmeister.

## Kleinzschöcher.

Zum Orts-Erntefest und gut besetzter Tanzmusik, Sonntag den 12. Sept., wobei ich mit kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, ladet ergebenst ein  
Pollter.

## Erntefest in Plagwitz.

Heute Sonntag gut und stark besetzte Tanzmusik, sowie verschiedene Sorten Erntefestkuchen und ausgezeichnetes Getränk. Bestens aufwarten wird  
J. G. Düngefeld.

## Erntefest.

Sonntag den 12. Septbr. ladet zum Orts-Erntefeste ergebenst ein. Für vollständige Musik, sowie gute Speisen und Getränke werde ich bestens besorgt sein.

Wilh. Vinke,  
Wirth am Thetla-Berge.

Einladung zu der heute stattfindenden  
Feier des Orts-Erntefestes im Leipziger Wald-  
schloßchen.

## Kuchenfest in Schönefeld.

Sonntag den 12. September.

Veranlaßt durch den zahlreichen Besuch, dessen ich vergangenen Sonntag mich zu erfreuen Gelegenheit hatte, werde ich auf morgen ein Kuchenfest veranstalten, wo ich die mich zu beehrenden werthen Gäste, um deren Besuch ich ganz besonders bitte, mit ganz feinen Obst- und Kaffee-kuchen in Portionen, sowie mit einem delicatesen Glase Rerchauer Lagerbier zu bedienen mir anaelehen sein lassen werde.  
Witwe Mierisch.

## Grüne Schenke.

Heute den 12. September frischer Kuchen.

## Gasthof zu Lindenau.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen nebst feiner Gose.

## Einladung.

Montag, als zum Tauchaer Jahrmarkt, kann ich mit Karpfen (polnisch), Gänse- und Sauerbraten bestens aufwarten.  
Schröter, in Volkmarßdorf.

## Käsehäulchen.

Eierkuchen, Beefsteaks und Sauerbraten nebst guten Getränken empfiehlt heute allen seinen werthen Gästen bestens im gemüthlichen Kaffeegarten zu Lindenau der  
Wirth Schröter.

## Einladung.

Heute Sonntag halte ich mein Erntefest, wobei ein gesellschaftliches Stollenauschieben stattfindet und mit verschiedenen Sorten Kuchen und guten Getränken ich bestens aufwarten werde.  
Volkmarßdorf, den 12. Septbr. A. Schäfer.

Einladung heute zu Gänsebraten und Beefsteaks mit Schmorkartoffeln. Morgen zum Tauchaer Markte halte ich ein Schlachtfest, sowie ich auch mit andern Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde. Ich bitte um zahlreichen Besuch.  
Carl Gerhardt.

\* Morgen den 13. Sept. zum Tauchaer Jahrmarkte ladet zum Schlachtfeste, polnischem Karpfen, Hasenbraten und andern Speisen höflichst ein und kann mit mehreren Sorten guter Biere aufwarten Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Ergebenste Einladung. Montag, den 13. Sept., ladet seine verehrten Gäste zum Schlachtfeste höflichst ein  
Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

Einladung. Zum Tauchaer Jahrmarkte, Montag den 13. September, wobei gute Tanzmusik, ladet ergebenst ein auf den heitern Blick  
Klingner.



**Einladung.** Heute Sonntag zu Speck- und andern Sorten Döf- und Kaffeekuchen ladet ergebenst ein  
Schröder in Volkmarödorf.

**Einladung.** Heute 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
J. F. Schuler, in der goldnen Waage.

\* Morgen ladet zum Schlachtfeste, Sauerbraten nebst Kuchen ein geehrtes Publicum ergebenst ein  
F. Hönike, zum goldnen Lämmchen.

\* Heute Sonntag früh 9 Uhr Speckkuchen und alle Abende Beefsteaks mit Schmelkartoffeln. Es ladet ergebenst ein  
Carl Brabandt, Burgstraße Nr. 6.

Heute Sonntag früh Speckkuchen bei  
Rudolph, Nicolaisstr., Quandts Hofe schräg über.

Leipziger Feldschlösschen empfiehlt sich heute mit ausgezeichneten Speisen und Getränken.

**Einladung.** Montag den 13. Sept. ladet zu Schweinsbraten mit Klößen nebst Hasenbraten ergebenst ein  
J. C. Heinke vor dem Schützenthore.

\* Zu Speck-, Pflaumen-, Apfels- und Kaffeekuchen ladet ergebenst ein  
Witwe Heinicke, in Reichels Garten.

\* Heute giebt es Sülze und Sauerbraten bei  
F. G. Dieke, lange Straße Nr. 17.

Verloren wurde am 9. Abends auf dem Wege vom kleinen Ruchengarten bis zur Katharinenstraße eine graue seidene Damentasche mit einem Perlreut, worin 5 Thlr. enthalten. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen zwei Thlr. Belohnung in der Arnold'schen Buchhandlung abzugeben.

Verloren wurde in diesen Tagen ein Buch, betitelt: „Gefesse, von Fanny Tarnow,“ 2. Thl., in die Linke'sche Leihbibliothek gehörend. Man bittet selbigen in der Ritterstraße, kleines Fürstencollegium 1 Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

Eine Brille mit Silbergestelle wurde vorgestern Abend gegen 5 Uhr zwischen der Post und dem Hospitalthore verloren. Man bittet, sie in der Bäckerei des Herrn Mügge, dem Rheinischen Hofe gegenüber, gegen Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde neulich eine Schmiege und ist abzuholen vor dem Windmühlenthore, Rohrbachs Haus, 2 Treppen.

Zugelaufen ist am 6. d. M. ein weißer braungefleckter Jagdhund beim Kutscher im Hotel de Baviere.

## In die 12. „Parochianen.“

In Bezug auf Nr. 251 d. Bl., vergl. mit Nr. 246.

St. Thelma's Ehre habt Ihr ritterlich bewahrt.

Voll Dank wird sie des Ritterdienst's gedenken,

Und, gründend einen Orden neuer Art,

Euch — — Brillen schenker.

Mehrere Leipziger, die gern nach Thelma pilgern.

Am 9. d. M. früh 7 Uhr entschlief nach langen Leiden sanft und selig unser innigst geliebter Adolph, im zwanzigsten Lebensjahre. Dieß zur schuldigen Nachricht allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig, am Begräbnistage. Die Familie Silber.

Das heute 10½ Uhr im 65. Lebensjahre nach langem Krankenlager erfolgte sanfte Dahinscheiden unsers guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn Johann Jakob Aeckerlein, zeigen mit der Bitte um stillen Beileid Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an  
Leipzig, den 11. September 1841.

## Die Hinterlassenen.

Gestern entschlief nach langen Leiden an völliger Entkräftung unser innig geliebter Vater, der Buchbinder-Dermeister C. G. Kleinert, in seinem 66. Lebensjahre.

Wir widmen diese Anzeige allen seinen Freunden und Verwandten und bitten um deren stille Theilnahme.

Leipzig, Chemnitz und Buchholz, den 10. Septbr.

## Die Hinterlassenen.

**Todesanzeige.** Unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Henriette Wilhelmine Köppler, verw. gew. Jurisch, geb. Freigang, entschlief sanft nach mehrtägigen Leiden am 7. September zu einem bessern Sein. Ruhe ihrer Asche.

Die trauernden Hinterlassenen  
in Grosse a d. Oder. Leipzig und München.

## Einpaffirte Fremde.

**Hotel de Baviere:** Hr. von Echartow, Kfm. von Magdeburg. Graf v. Corny, Partic. v. Paris. Rud. Kfm. v. Würzburg. von Meyer, Reg.-Rath v. Constanz. Koch, Staatsrath v. Altona. Geh. Rath v. Anisewitz nebst Tochter, u. v. Stadeschin, Hofrath von Petersburg. D. Delius, v. Berlin. Deubert, Gutsbes. von Unterrohr. Mad. Krause nebst Fam., v. Dresden. Hr. Pindheki, Partic. von Warschau. Meißner, Kfm. v. Merseburg. Strauß, Kfm. v. Mainz. Drm. Ingen. v. London. Fourcaud, Kfm. v. Rheims. Bellepoule, Rentier v. Liège. Wendewert, Kfm. v. Danzig.

**Hotel de Russie:** Hr. Kfm. Köppler nebst Gem., von Burgen. Götschen, Kfm. v. London. Mad. Frühling, v. Bremen. Ec. Durchl. der Fürst von Bizianoff, Stabs-Capit. v. Petersburg. Dem. Schünemann, v. Bremen. Hr. Hartung, Kaufm. v. Magdeburg. Demois. Spange, v. Bremen. Frau v. Falkenstein, Gutsbes. v. Burgen.

**Hotel de Saxe:** Frau Gräfin Daskoff nebst Fam., und Hr. DD. Somin u. Meyer, v. Petersburg. Eppstein, Banq. v. Warschau. Jacobi, Kfm. v. Berlin. Musikdir. Addner nebst Gem., v. Stockholm. Gutsbes. v. Kariski nebst Fam., v. Krakau. Lewin, Banq. v. Lemberg. Lander, Kfm. v. Turin. v. Köben, Lieut. v. Berlin. Albrecht, Kfm. von Bern.

**Deutsches Haus:** Hr. Buchhldr. Födel nebst Sohn, v. Berlin. Goldner Kranich: Hr. Auhl, Hauptm., Schuster, Kaufm., und Barthold, Gutsbes. v. Berlin. Kfm. Kfm. v. Magdeburg.

**Großer Blumenberg:** Frau Majorin von Falk nebst Tochter, v. Riga. Frau Gräfin v. Stelbe nebst Gefolge, v. Petersburg. Hr. Andry, Gutsbes. v. Posen. D. Bergmann nebst Fam., v. München. Meyer, Kfm. v. Berlin. Siret, Mechan. v. Paris. Partic. Pächter nebst Gem., v. Stettin. Hausner, Partic. v. Hamburg.

**Grünes Schild:** Hr. Palm, Kaufm. v. Gräfenberg. Limpe, Graveur v. Berlin. Warburg, Kfm. v. Hamburg.

**Hotel garni:** Hr. Pöfer, Kaufm. v. Dschag. Kluge, Partic. von Berlin.

**Palmbaum:** Hr. Lettmann, Kfm. v. Halle. Böttcher, Amtm.

v. Bernburg. Corfuatir, Kfm. v. Paris. Kf. Walker u. Riemann nebst Familien, v. Berlin. Seurig, Schiffehr. v. Riesa. Krellwitz, Bereiter v. Göthen. Krüger, Dekon. v. Serbiz. Jürst, Kaufmann von Warschau.

**Rheinischer Hof:** Hr. Komann, Seehandlungs-Ass. v. Berlin. Pollad, Kfm. v. Lützen. Graf v. Fentheim, Rittmstr. von Münster. Kaufm. Lehmann nebst Gem. und Tochter, v. Petersburg. Göte, Gutsbesitzer von Warschau. Präste, Kaufm. von Greifswalde. Frau D. Schumann, v. Neustadt a. d. D. Frau Rentantin Döring nebst Tochter, Hr. Soller u. Unger, Beamte, u. Rentier Henniger nebst Gem., v. Berlin. Ggefors, Fabr. v. Linden. Major Schumann nebst Gem., v. Erfurt. Graf Selms, v. Trensig. Lechner, Privat. v. Wien. Pastor Lange nebst Gem., v. Drammen. Holm, Cand. von Kopenhagen. Berg, Cand. v. Stavanger.

**Schwarzes Kreuz:** Hr. Bach, Stud., Paffe u. Bonnier, Ingenieure v. Berlin. v. Seelenhorst, Lieut. v. Halle. Müller, Lehrer von Dresden.

**Stadt Dresden:** Hr. Schüller, Prediger, Pfeilschmidt, Diakon. und Dem. Winger, v. Dresden.

**Stadt Frankfurt:** Hr. Bujard, Prof. v. Paris. Wehrmann, Kfm. v. Lauter.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kohn, Privat. von Warschau. Kunig, Amtsinp. v. Bismarck. Möves, Kfm. v. Magdeburg. Fr. Krieger, rathin Isenburg, v. Berlin. Hr. Leonhardt, Kfm. v. Goldig.

**Stadt Rom:** Ec. Durchl. der Fürst Löwenstein-Barthensstein, v. Magdeburg. Hr. Werner, Kaufm., Exzeobinsky, Partic., Möves, Fabr., Jung, Gamed u. Lütche, Stadtrathe v. Berlin. Kfm. Alberti nebst Gem., v. Schmiedeburg. Kfm. Gahnheim nebst Gem., Rosenberg, Rentier, u. Fabriez, Fabr. v. Berlin. Major v. Strauch n. Tochter, v. Schleiz. Strauch, Fabr. v. Prag. Oberstlieut. Feinson nebst Gem., u. Oberstlieut. Halloron nebst Gem., v. London.

**Stadt Wien:** Hr. Sötte, Kfm., Kläpfer, Rentant u. Fielgraf, Geschichtsmaler v. Berlin.

Druck und Verlag von C. Volz.